

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 30. Januar 2001

Rückläufiger Falschgeldanfall

- 1 Im vergangenen Jahr hat die Deutsche Bundesbank mit 20.702 falschen DM-Banknoten 8 % weniger Falschgeld registriert als im Jahr zuvor. Dieser seit 1993 geringste Anfall ist auf den durch das Kinegram verbesserten Schutz der Notenwerte zu 50 DM, 100 DM und 200 DM zurückzuführen, der die schnelle und sichere Erkennung von Fälschungen durch jedermann ermöglicht.

Der vor 3,5 Jahren eingeführte neue Schutz hat dazu geführt, dass sich Fälscher zunehmend auf die kleinen Werte ohne Kinegram konzentrieren. So hat zwischenzeitlich der 20 DM-Schein die 100 DM-Note als die am meisten vorkommende Fälschung abgelöst. Es ist daher zu empfehlen, auch die kleinen Werte im Zahlungsverkehr zu überprüfen. Am fehlenden Wasserzeichen und in der Durchsicht nur als unterbrochene Linie angedeuteten Sicherheitsfaden lassen sich die Fälschungen einfach als solche erkennen.

- 2 Bei den falschen Münzen hat sich das Falschgeldaufkommen mit 20.365 Stücken um 24 % gegenüber 1999 verringert. 98 % der Fälschungen entfielen auf die 5 DM-Münze.
- 3 Anfang nächsten Jahres werden die Euro-Banknoten und -münzen das DM-Bargeld ablösen. Über deren genaues Aussehen und die Echtheitsmerkmale wird die Öffentlichkeit ab September dieses Jahres ausführlich informiert. Multiplikatoren der Kreditwirtschaft, des Handels und von Dienstleistungsunternehmen sowie der Polizei haben die Möglichkeit, sich bereits ab April dieses Jahres bei den Landeszentralbanken über die Sicherheitsausstattung des Euro-Bargeldes zu informieren. Voraussetzung dafür ist eine schriftliche Verpflichtung zur Verschwiegenheit bis zum 31. August dieses Jahres.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>